

Kalle und Umgebung.

Salle a. S. 1. März.

Der Staatsauschuss

beschloß, wie im Morgenblatt mitgeteilt, die Einkommensteuer um 10 Prozent auf 162 Prozent zu ermäßigen. Weiter ist aus der Sitzung noch folgendes mitzuteilen, daß die Grundsteuer auf 5,70 Proz., die Gewerbesteuer auf 191 Proz. festgesetzt wurde.

Die Eingabe der Beamtenwitwen um Pensionserhöhung wurde einstweilen durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt, weil man abwarten will, wie sich der Staat zu den Altpensionären stellen wird.

Die Petition der Magistratsangestellten um Gehaltsaufbesserung hatte den Erfolg, daß die frühere Magistratsvorlage zur Annahme empfohlen wurde. Sie sieht Sätze von 1000 bis 2700 M. vor.

Die Einrichtung elektrischer Beleuchtung in der städtischen Oberrealschule wurde gutgeheißen.

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 4. März 1912, nachm. 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung:

- 1. Haushaltungsplan für 1912: a) Kap. XVII — Städtisches Amt. b) Kap. I — Ergebnisse der Rechnung 1910. c) Kap. XX — Insgesamt. d) Kap. XIX — Gemeinbedarfsgaben. 2. Feststellung des Gesamthaushaltsplans für 1912. 3. Aenderung des südwestlichen Bebauungsplans. 4. Ausbau der Beckenerstraße. 5. Spielplatz zwischen Süd- und Liebenauerstraße. 6. Erweiterung der Wassergewinnungsanlage in Beegen. 7. Architektonische Ausgestaltung der Steinmühlendämme. 8. Grundstückenänderung für die verlängerte Lutherstraße. 9. Eröffnung für Nachtteile infolge des Kanalbaues Große Klausstraße. 10. Eisenbahnleis nach dem Düngerhaufe im Schlauch- und Viehhofe. 11. Errichtung einer Veranda für die Krippe Weingärten 21. 12. Grundstückenfestlegung für die Schleusenstraße. 13. Aenderung von Straßenbauverträgen. 14. Aenderung der Armen- und Waisenordnung. 15. Einrichtung elektrischer Beleuchtung in der Oberrealschule. 16. Petition um Errichtung einer Bedürfnisanstalt auf dem Marktplatz. 17. Petition um Erhaltung von Wasserleitungsstellen. 18. Petition von Beamtenwitwen um Pensionserhöhung. 19. Petition der Magistratsangestellten um Gehaltsaufbesserung. Öffentliche Sitzung: 20. Pensionierung eines Beamten. 21. Wahl eines Schiedsmannes. 22. Anstellung eines Beamten. 23. Desgleichen. 24. Anstellung eines Lehrers für die kaufmännische Fortbildungsschule. 25. Desgleichen. 26. Wahl eines Armenpflegers.

Der Stadtverordneten-Vorsitzer Schmidt-Kimpler.

Zeitungsverkauf auf den Bahnhöfen.

Es ist darüber geflagt worden, daß von den Bahnhofsbuchhändlern einzelne bestimmte Zeitungen dem reisenden Publikum vorzugsweise angeboten werden, während andere Zeitungen, die gewünscht werden, nicht zu haben sind. Im Bereich der preussisch-hessischen Staatsbahnen sind deshalb, wie wir hören, die Bahnhofsbuchhändler neuerdings wieder angewiesen worden, alle diejenigen Zeitungen vorrätig zu halten, für deren Feilhalten nach den Verhältnissen der Station ein Bedürfnis besteht. Zeitungen von politischer Bedeutung sollen die Bahnhofsbuchhändler auch bei geringerer Nachfrage führen, soweit ihnen dies ohne nennenswerte Verluste möglich ist.

Die Zeitungsverkäufer müssen von allen diesen Zeitungen stets einige Exemplare bei sich haben, damit sie die Wünsche der Reisenden gleich auf dem Bahnsteig und am Zuge betriebliehen können. Das Ausrufen der Zeitungen an den Zügen soll sich auf die Gesamtbezeichnung „Zeitungen“ oder „Neueste Morgenzeitungen“ oder „Neueste Abendzeitungen“ beschränken. Das Ausrufen bestimmter Zeitungen ist unterlagt.

Den Eisenbahndirektionen ist zur Pflicht gemacht, für Befolgung der Anordnungen zu sorgen und sie zu überwachen.

Die Sandwerkskammer

hat am Donnerstag, den 14. März d. J., vormittags 10 1/2 Uhr im Stadterwerbsamt-Sitzungssaal zu Halle a. S. ihre dritte Vollversammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Eröffnung durch den Vorsitzenden. 2. Geschäftsbericht seit der letzten Vollversammlung (Sekretär Voigt). 3. Bericht über die Tätigkeit des Beauftragten (Beauftragter Blume). 4. Gesuche der Schmiede-Zunft in Raumburg a. S. und der Wädr-Zunft in Dürrenberg um Verleihung des Gesellenprüfungsrechts (der Vorsitzende). 5. Antrag auf Festsetzung der Höchstzahl der Lehrlinge für Barbier (Sekretär Voigt). 6. Aenderung des Beschlusses bezüglich Regelung des Lehrlingswesens für Damenfrisierinnen (Beauftragter Blume). 7. Festsetzung von Gesellenprüfungsordnungen: a) für Friseurinnen, b) für Schuhmacherinnen (Beauftragter Blume). 8. Festsetzung von Meisterprüfungsordnungen: a) für Friseurinnen, b) für Schuhmacherinnen (Beauftragter Blume). 9. Feststellung des Haushaltungsplans (Sekretär Voigt). 10. Festsetzung der tüchtigkeitsberechtigten Dienstaten für Beamte (stellvertretender Vorsitzender Grotte). 11. Verschiedenes.

Konzert im Zoo.

Die erwartungsfroh Stimmung lag Donnerstag über dem von einer überaus zahlreichen Besucherzahl besetzten Hofsaal des Zoo. Die Anführung der Mitwirkung von Frau Margarete Ruger-Dreus, der hochgeschätzten jugendlich-dramatischen Sängerin unserer städtischen Bühne, und des interessanten Programms hatten diesem Konzert von vornherein lebhaftes Interesse gesichert.

Den Reigen der Darbietungen eröffnete die Ouvertüre „Kalamunde“, deren heidnischer Charakter den ersten Schubert erkennen läßt. Sodann folgten Fopelber aus Mozarts Meisteroper „Don Juan“, entzückend spielten die Geigen die reizenden Melodien. Von Bestfall begrüßt, betrat nun Frau Ruger-Dreus das Podium. Die Arie der Magd aus dem „Freischütz“, („Wie nahte mir der Schlummer“) ist bekanntlich eine Glanzleistung der Künftlerin. Die ganze Pracht ihrer Stimme und das tiefe, feilsche Empfinden, welches den Vortrag dieser Sängerin besonders auszeichnet, gelangten zur Entfaltung. Mit dem „Valse des fleurs“ aus Lichowitschs „Nachtader-Suite“ wurde der erste Teil des Konzertes effektiv beschloßen. Mit der folgenden „Oberon“-Ouvertüre und der „Traviata“-Phantasie holte sich Kapellmeister Elsman einen Sondererfolg; er brachte die Stücke in geradezu ideal schöner Form mit dem trefflichen Orchester zur Wiedergabe.

Der zweite Teil des geliebten Konzertes brachte 4 Wieder von Herrn Karl Lion, dem Mendanten des hiesigen Stadttheaters. Der Komponist, der seineieder am Klarer selbst hat dort auch die Staatsprüfung in Kontrapunkt und Kompositionsteil bestanden. Er ist ein Schüler Rheinergers und war bekanntlich nach Beendigung seiner Studien mehrere Jahre als Opernkapellmeister tätig. In Halle selbst sind viele seiner Lieber bekannt und oft gelungen worden. Von den geliebten gehörten liegen zwei noch in Manuscript vor. Es sind moderneieder. Die vorliegenden Texte zu den Volksliedern „Ich stand einmal am Waldesbaum“ und „Meine Mutter hat's gewollt“ (Storm) reizten Herrn Lion zu wechselfar Malerei, die auch bei schwierigen Rhythmen den leichtsten Ton des langbaren Liedes nicht außer acht ließen. Es liegen viele melodische, tiefe Schönheiten darin, die sich nicht den Details zu sehr ergeben, sondern in breiter Manier lebenswürdige Innigkeit ausströmen. Im Zeltalter der Laute muß man es immer loben, wenn Wiederkomponisten bei allem Gelächersfortschritt auf Volksterte zurückgehen und die Notwendigkeit verstehen, Lyons Volkstheater im modernen nicht mit Sondereffekten; sie sind unpersönlich angehaucht und wirken bei guter Interpretation. — Frau Ruger-

Dreus sang gestern mit edler Wärme und verständnisvoller Betonung ganz ausgezeichnet — malarisch frei und dabei doch leicht verständlich. Tief gefühlte, poetumlose Herzerfüllung amiet das nach den Eitelgehlichen Verien vom Frühling verlorne Liebeslied. Darin erweist sich Herr Lion als echter, Briefe. Doch auch mit dem Dramatischen findet sich der Komponist leicht zu recht. Interessant ist sein geschäftiger Steigerung entlieft, der vortrefflichen Bildung des Mänscheners Faldenberg „In mein Leben“ in der Romänen Vertonung wählres Leben. Die Stimmung hebt sich und fällt dem Zeit entsprechend sicher und guttend; die zu einem wunderbaren Gewebe verflochtenen Töne stellen eine treffliche Illustration der Dichtung dar. Vom Komponisten littvoll begleitet, erlangt die Solistin auch diesen Gesängen den großen Erfolg, der sich in lautelem, ehrlich empfundenen Beifall des wohlbesetzten Saales dokumentierte. Herr Lion schafft ungünstig. Seine Wiederhören aus eigenem inneren Empfinden; es eignet ihnen Sangbarkeit. Unter den Modernen findet man die besten Verhältnisse selten; darum verdient das Schicksal des Herrn Lion ganz besondere Würdigung und Anerkennung musikalischer Kreise.

Das den letzten Konzertteil eröffnende Intermezzo aus „Hoffmanns Erzählungen“ wurde unter Clemens Jüngerer Dirigierkunst mit allen Feinheiten gespielt, so daß es förmlich da capo verlangt wurde. Zum Schluß sang Frau Ruger-Dreus das Lied „Still wie die Nacht“ von Behm und Mozars entzückendes „Wiegenlied“. Die Künftlerin sang noch als Zugabe „Ich hab' ein kleines Lied erbracht“ von Büngert.

Gefährliches Treiben auf dem Südfriedhof.

Als Donnerstag gegen Abend mehrere Passanten der äußeren Beesener Straße am Südfriedhof vorbeikamen, wurde von dort plötzlich ein Schuß abgegeben. Das Geschloß schlug dicht hinter einem Herrn, welcher vom „Schreiberheim“ kam, auf.

Öffentlich wird der Vorfall genau untersucht werden, und der Täter seine Strafe erhalten. Selbst wenn es sich um ein harmloses Schießen — nach Spazien, Kaninchen oder Hasen — handelt, so ist diese Schierei doch durchaus zu verurteilen. Denn sie gefährdet harmlose Passanten.

Die städtische Straßenbahn vereinnahmte im Februar 1912: 41 935,50 M. (1911: 37 875,60 M.), also ein Mehr gegen das Vorjahr von 4089,90 M. In den Monaten Januar und Februar betrugen die Einnahmen 87 664,10 M. (1911: 81 210,73 M.). Wäthin ein Plus von 6453,37 M. (1911: 68 645,30 M.), mehr 1912: 8495,50 M. In den Monaten Januar und Februar 1912: 159 041,50 M. (1911: 143 629 M.), mehr 1912: 15 412,50 M.

Die hiesige höhere Privatschule in Halle a. S., Friedrichstraße 24, erleidet nach dem Abgehen ihres bisherigen Direktors in ihrer Fortführung keine Unterbrechung und Erölung. Der weitere Bestand der Schule und ihre Leitung in der bisherigen Weise ist gesichert.

Kammerjänger Franz Schmorz, der seit zwei Jahren in den bedeutendsten Partien als stimmgewaltiger Bassist am hiesigen Stadttheater sich die Sympathien der Publikum zu erobern wußte, wurde für die kommende Spielzeit reengagiert. — Auch Herr Raal Kautschke, der im Hofbuchfach sich aufs beste bewährte, liebt dem hiesigen Stadttheater für die nächste Saison erhalten, nachdem die Verhandlungen zwischen dem Künstler und der Direktion günstigen Abschluß gefunden haben.

Jubiläum. Eine in hiesigen Bank- und Handelskreisen sehr bekannte Persönlichkeit, der Raffensbote der Bank für Handel und Industrie (Darmslädter Bank), Herr Franz Fiedler, wird morgen sein 40jähriges Dienstjubiläum feiern. Herr Fiedler trat am 2. März 1872 bei der derzeit neugegründeten Bankfirma Jeising, Arnhold & Heinrich als Raffensbote ein, blieb auch bei deren Nachfolgerin, der Bankkommanditgesellschaft Hermann Arnhold & Co., weiterhin tätig und wurde schließlich bei der Uebernahme durch die Bank für Handel und Industrie als Raffensbote übernommen. Seine jederzeit bewiesene unbedingte Zuverlässigkeit und Treue hat ihm nicht nur die Wertschätzung seiner jenseitigen Chefs, sondern auch die der hiesigen Bank- und Handelskreise eingehandelt, in denen er sich auch seines oft bewiesenen trodenen Sinners wegen einer besonderen Beliebtheit erfreut. Es ist Herrn Fiedler neben der Erhaltung seiner noch recht guten Gesundheit und Kräftigkeit zu wünschen, daß es ihm vergönnt ist, seine Vertrauensstellung noch eine lange Reihe von Jahren einzunehmen, so daß er auch einst zu seinem 50jährigen Dienstjubiläum Glückwünsche entgegennehmen kann.

Advertisement for Gebrüder Oehlschläger shoes, featuring an illustration of a shoe and the text 'Gebrüder Oehlschläger'.

Frühjahr 1912.

Tonangebende Halbschuh- und Stiefel-Modelle für Damen und Herren

in braun, beige, grau sowie Lack, Chevreaux- und Sämsich-Leder in den verschiedenartigsten Kombinationen sind in unseren Geschäftsräumen zur Schau gestellt, um deren gefl. Besichtigung wir höfl. bitten.

nur Leipzigerstr. 16

(gegenüber der Ritter-Passage).

Telephon 73.

Der Ausschuss des Allgemeinen Bürgervereins für städtische Interessen trat gestern Abend im Hotel „Stadt Berlin“ zu einer Sitzung zusammen. Man beschloss, die Tätigkeit des eine 85 Jahre bestehenden alten Bürgervereins wegen der gestiegenen Kosten die Bildung eines neuen Vorstandes soll in der nächsten Sitzung Beschluß gefaßt werden. Nebenbei wurde bemerkt, daß der Jahresbericht des Allgemeinen Bürgervereins in betreff der Beteiligung von den Stadtverordneten außerordentlich ungünstig enthalte, soweit sie sich auf die kommunalen Bezirksvereine beziehen.

Eine reizende Neuheit in Ansichtspostkarten. Unser rühriger Vogelzuchtverein für Halle und Umgegend hat zwölf verschiedene Postkarten nach farbigen Photographien des Herrn Photographen Vogelzucht in Göttingen a. d. Brenz, die in der Natur aufgenommen sind, verlegt und bringt sie zugunsten seiner Vereinskasse zum Verkauf. Es sind dieselben Aufnahmen aus dem Vogelleben, die zum Lichtbildwerke kürzlich hier vorgeführt wurden. Die Reihenfolge (6 Stück) kostet 50 Pf., Wiedererläufer erhalten Rabatt. Den Vertrieb der Postkarten hat der Vorsteher, Herr Jumeier Tittel, Schmeerstraße Nr. 12, ehrenamtlich übernommen.

Die Schülerin der Handelschule der Stadt, Städt. Handels- und Gewerbeschule für Mädchen in der Klosterstraße werden den Jahreskursus Ende März beenden. Sie sind in allen kaufmännisch-wissenschaftlichen und technischen Fächern ausgebildet und daher in der Lage, Stellen als Buchhalterin, Kassapflichterin, Kontoristin, Kalkulirerin und Stenographin in kaufmännischen und Fabrikbetrieben anzunehmen; ebenso eignen sie sich für die Tätigkeit in den Bureau von Reichsanwaltschaft sowie als Privatsekretärin von Schriftstellern und Gelehrten. Anfragen hier. Stellenvermittlung nimmt die Vorsteherin der Schule, Frau Gehrt-Wilhelms, jederzeit mündlich oder schriftlich gern entgegen.

Gestohlene Handfeuerwaffen. Am 27. d. M. ist des Diebstahls dringend verdächtige Personen ein fast neuer Handfeuerwaffen abgenommen worden. Der Wagon ist nicht gestrichen, sondern nur gestrichelt; er ist oben 1 Meter lang, 0,85 Meter breit, die Hinterräderhöhe ist 0,50 Meter. Der Wagon, der ebenfalls aus einem Diebstahl herriren dürfte, befindet sich bei der Kriminalpolizei, Drehschneidstraße 6 I, Zimmer 38. Der unbekannte Eigentümer oder Personen, die über die Herkunft des Wagens Auskunft zu geben vermögen, werden ersucht, sich dort zu melden.

Die Feuerwehre wurde gestern zur Abkühlung eines brennenden Teerfasses nach der Sophienstraße gerufen. Abends rüdte die Sühndade der Feuerwehre nach Ammendorf aus, woselbst in der Papierfabrik Feuer ausgebrochen war.

Ungefahren. Ein Anwa wurde durch eigene Verschulden gestern in der Gr. Ulrichstraße von einer Droiske umgefahren, jedoch ohne erhebliche Verletzungen davonzutragen. Eine Schlägerei fand in vergangener Nacht in der Grünstraße statt.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater.

Das Repertoire der Woche.

Am Sonnabend gastiert, wie schon mehrfach bekannt gegeben, Herr Walter Kirchhoff von der Berliner Hofoper, der berühmte Tenor der Wagner'schen Festspiele, in der Titelpartie des „Lohengrin“. Herr Kirchhoff ist geboren Berliner und gehört einer dortigen angesehenen Kaufmannsfamilie an. Auch Familienbeziehungen zu Halle bestehen, denn Kirchhoffs Onkel war der berühmte Geograph Professor Kirchhoff. Im Jahre 1897 trat er beim Dramenregiment Nr. 13 in Mag. ein und blieb bis 1906 als Offizier. Ein Sturz veranlaßte ihn, einen längeren Urlaub zu nehmen, und in dieser Zeit ließ er sich von Professor Stadhausen in Frankfurt wegen seiner von allen Seiten gerühmten Tenorstimme prüfen, der ihm den Vorkertritt zur Bühne anriet. Er nahm seinen Abschied und ging nach Berlin und lebte nach Italien, um seine Gesangsstudien zu vollenden. Im Herbst 1906 trat er ein Engagement an der Berliner Hofoper an, wo er hauptsächlich in Wagnerpartien, die auch den Anlaß zu seinem Vorkertritt zur Bühne bildeten, glänzende Erfolge erzielte und erzielt. Die Hauptvorträge des Künstlers sind eine frische, wohlklingende Stimme, die glücklich das Prügliche mit dem Heroischen vermischt, und eine islanke, vornehmte Erscheinung. Eine hervorragende Eigenschaft von Kirchhoffs Stimme ist ihre unerbürzte Frische und Jugend, ein sehr warmer, hellstrahlender Klang geht von ihm aus, und bei allem martigen, breit ausladenden Wuchs ist dieses Organ neben höchster Kraftentfaltung doch auch den zartesten Schattierungen zugänglich. Eine Wiederholung des Gastspiels ist nicht vorzusehen.

Auf nächsten Sonntag findet eine nochmalige, und zwar die unbedingt letzte Aufführung von Richard Strauß' „Parsifal“ als Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen, Beginn Sonntag nachmittag 3 Uhr, hat. Abends 7 1/2 Uhr wird zusammen mit der Sapphoren Operette „Die schön e Galathea“, in deren Hauptpartien sich Frau von Boer, Frä. Saumann, Herr Kayser und Herr Stachberg teilen, der neue Lustspiel „Die fünf Frankfurter“ gegeben. Das reizende Stück fand bei Presse und Publikum ungeteilte, herzliche Aufnahme, und jede Wiederholung der liebenswürdigen Komödie fand ein gutbesuchtes, beifallsfreudiges Haus. Montag zum letzten Male „Die Kibellungen“ von Hebbel, III. Teil (Kriemhilds Rade). Schülerarbeiten an der Tages- und Abendklasse. Dienstag „Carmen“. Mittwoch abend „Die fünf Frankfurter“, vorher „Die schön e Galathea“. Donnerstag zum letzten Male „Die Geisha“. Freitag unbekannt (Oper). Donnerstag und Freitag ist eine Umlegung der Viertel notwendig, da das 3. Viertel bereits „Die Geisha“ gehabt hat. Es wird deshalb die Vorstellung am Donnerstag als 176. im 4. Viertel gegeben, während am Freitag die 175. im 3. Viertel stattfindet.

Neues Theater. Sonnabend wird Hermann Sudermanns Schauspiel „Das Glüd im Winkel“ zum letzten Male, und zwar als Familienabend bei keinen Preisen aufgeführt. Die Sonntag-

Nachmittagsvorstellung 4 Uhr bringt, ebenfalls bei kleinen Preisen, Schmitz' neuestes Werk „Ergleichung“ zum ersten Male aufgeführt. Diese Komödie ist ein reizendes Lustspiel, bei welchem der Hauptreiz bei Vermeidung aller Scham-Situationen, in der Charakteristik der Personen sowie in dem reizend gezeichneten Familienmilieu liegt. Das reizende Lustspiel ist bereits mehrfach mit großem Erfolge aufgeführt worden. Am Montag gelangt „Der Schwamgentruller“ mit Direktor Mauffner in der Titelrolle zur Aufführung. In der nächsten Woche wird das Benefiz des Herrn Fritz Goebel stattfinden. Der inmpatistische Künstler hat für diesen Abend ein Werk von Henri Joben gewähl, welches hier noch nicht zur Ausführung gekommen ist. Es ist dies des nordischen Barben dreitausig Schauspiel „Alein-Golf“.

Walhalla-Theater. Der Monat März wird dem Februar-Programm mit seinen beiden großen Neuen an Reichhaltigkeit nichts nachgeben. Das März W a l d e n -Ereignis, das heute, Freitag, abend seinen Einzug hält, hat bisher auf keiner Tournee durch Deutschland allwärts die größten Triumphe feiern können, und der unvermeidliche Schläger „B o i n i s c h e W i r t s c h a f t“ wird in seiner vollständig neuen Bearbeitung auch im Walhalla-Theater zu einer großen Zugnummer werden. Die Hauptrollen sind nur erstklassige Kräfte mit Max Walden an der Spitze. Der Vorkertritt findet täglich vormittags von 10-11 Uhr und nachmittags von 4-6 Uhr ausschließlich im Walhalla-Theater statt.

Aposteltheater. Wir verweisen nochmals auf das heute, Freitag beginnende Gastspiel des bestbekanntesten Kölner Volkstheaters „S o b ' s L u s t i g e B ü h n e“.

Regitation Courcier. Einen französischen Vortrag aus dem Munde eines Franzosen zu hören, das bietet sich die Gelegenheit hier nur selten. Dies in Verbindung mit der immer mehr zunehmenden Erkenntnis von dem Wert der Beförderung fremder Sprachen läßt den Wunsch des Vortragenden nur empfehlenswert erscheinen, zumal M. Courcier, der Typus eines echten, gebildeten Franzosen, als ein Welker der Redekunst gilt. In prächtiger Aussprache, langsam und in angemessener Verbindlichkeit fließen die Worte elegant von seinen Lippen, ein padendes Bild gebend von dem Wohlklang und der Schmiegeleit seiner Mutter Sprache. Der Vortrag findet morgen (Sonabend) abend 7 1/2 Uhr im Maximalität statt. (Karten bei Heinrich Hofmann).

Serausfordernde Bemerkung der Geistes Welt! lautet das Thema, über welches am nächsten Sonntag abend 8 1/2 Uhr Herr Pastor Kuegg aus America Weidenplan 4 einen öffentlichen Vortrag halten wird.

Der Verein zur Förderung darstellender Kunst veranstaltete am Mittwoch im großen Saale der „Thaliahalle“ eine Wohltätigkeitsvorstellung zum Besten bedürftiger Konfirmanden der Stadt Halle. Zur Aufführung gelangte: „Die Kameliendame“, dramatisches Gemälde in 5 Aufzügen von A. Dumas Sohn. Der noch ziemlich junge Verein hatte sich in der Ausführung des Stückes keine leichte Aufgabe gestellt. Trotzdem kann gelagt werden, daß das Zusammenpiel sehr gut war. Die Hauptrolle der Marguerite Gauthier wurde von Frau Eise Hoffmann vortrefflich gespielt. Weiter kann hervorgehoben werden, daß Frau M. Schmidt, Frä. Betty Ulrich, Herr Fritz Wedekind, Wendisch, Eward Hoffmann, Max Krupp und der für ihre Rollen gute Vertreter waren. Das zeitlich erhaltene Publikum sorgte denn auch nicht mit dem verdienten Beifall. Café Quispold. Eine Sebenswürdigkeit ersten Ranges bietet der Wälder des Cafes seinen Gästen durch die seit heute dort zu findende selbstspielende Violine mit künstlerisch vollendeter Klavierbegleitung. Es ist dies das erste Instrument dieser Art, woraus alle Musikstimmer und -stimmungen aufmerksamer gemacht seien. Alles weitere siehe Inserat in heutiger Nummer.

Wetterwarte Magdeburg

der „Magdeburg. Zeitung“.

Freitag, 1. März, 8 Uhr morgens.

Die umfangreiche Barometerdepression über Nordwesteuropa hat einen Ausläufer weit nach Nordosten vorgeschoben. Bei dem Vorübergange eines auf ihrer Südseite befindlichen Teilstreifs ist im Dienstliche, wo gestern ziemlich heiteres und sehr mildes Wetter herrschte, nichts mehr wieder Regen gefallen. Da das Tief weitere Teildressionen entwickeln dürfte, so haben wir bei zeitweises lebhaften südwestlichen Winden wolfiges, mildes Wetter mit Regen zu erwarten.

Meteorologische Station.

	29. Februar 9 Uhr abends	1. März 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	764,7	767,5
Thermometer Celsius . . .	11,8	7,1
Rel. Feuchtigkeit	79%	83%
Wind	SW	SW

Maximum der Temperatur am 29. Feb.: 17,3 °C.
Minimum in der Nacht vom 29. Feb. zum 1. März: 6,9 °C.
Niederschläge am 1. März 7 Uhr morgens: 0,7 mm.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Elektrolohn. Ausstellung Leipzig 1912 für Haus, Gewerbe und Landwirtschaft. Die Bewirtschaftung der Schanflächen ist nunmehr auch vergeben worden. Zum Ausschau kommt hauptsächlich nur das gute Niederbier. Außer dem Hauptrestaurant, dessen große elektrische Küche jedenfalls für die Hausfrauen ein ganz besonderer Anziehungspunkt werden wird, ist im Landwirtschaftlichen Teil noch eine Bauernküche vorgesehen. Daneben kommt noch ein landliches Gastlohn. Das auch einige Uebersetzung berichtet, aber noch nicht endgültig beschlossen ist. Neben dem Hauptrestaurant wird eine mit Verkauf von Würstchen

verbundene Fleischerei errichtet. Auf der gegenüberliegenden Seite des Ausstellungsgeländes befindet sich ein Café, das mit einer im Betrieb befindlichen elektrischen Bäcker verbunden wird, die auch große Anziehungskraft ausüben dürfte und nicht mit davon ein Milchsaft, wo die den Kühen elektrisch abgezapfte Milch von jungen Mädchen in schmucker Landestracht verkauft wird.

Origineller Brief einer Hausfrau. Mit Sania-Substituten bin ich jetzt zufrieden, ich mag keine anderen mehr. Meine lieben Kleinen essen die „Sania-Buddings“ mit Vorliebe und auch wir Erwachsenen essen sie sehr oft als Nachtisch. Wenn unsere Kinder manchmal abwechselungsweise abends etwas anderes bekommen, da geht unser Lachen in die Höhe und ich mit dem Mund Wädhchen wie ein Nohrpaß, weil sie keinen Sania-Budding gegost hat. Gelungen, gelit? Frau E. S. in M. - Dieser reizende, in seiner Natürlichkeit so überzeugend wirkende Brief kann an Beweiskraft für die die Vorzüglichkeit der „Sania-Substitute“, wie Sania-Sapfooler, Sania-Buddingpulver, Sania-Banillecker usw., wohl nicht mehr übertraffen werden.

Letzte Nachrichten.

Die hiesige Verpflichtung des Reichstagspräsidioms.

Berlin, 1. März. (Privattelegramm.) Von den National-Liberalen wird beabsichtigt, in der Geschäftsunordnungskommission des Reichstages den Antrag zu stellen, daß die Erfüllung der sogenannten hiesigen Verpflichtung, die persönliche Anzeige von der Konstituierung des Präsidiums des Reichstages bei dem Kaiser, auf das ganze Präsidium, also auf alle Vizepräsidenten ausgedehnt werden soll.

Zur Prinzregentener.

München, 1. März. Die liberale bayerische Landtagsfraktion hat die vom Zentrum angebotene gemeinsame Feier des Prinzregenten-Geburtstages am 12. März abgelehnt und wird eine eigene Feier abhalten.

Die russischen Beamten.

Petersburg, 1. März. In dem Prozeß, der hier wegen Bestechlichkeit und Erpressung von höheren Verwaltungsbeamten geführt wurde, sind Oberst Giotom und Kollegialsekretär Alexejew zu drei Jahren, Oberleutnant Morzinow und Kollegialrat Gerasimow zu 2 1/2 Jahren Einreihung in die Arrestantenkolonie verurteilt worden. Gegen fünf andere Inspektanten wurde auf Dienstentlassung erkannt.

Der englische Eisenkreis.

London, 1. März. Die Zahl der heute auswärtsigen Londoner betrug 1 015 000.

Das maurernde Peking.

London, 1. März. Peking in Flammen! so lautete die Ueberschrift, unter der der vorige „Daily Mail“ Korrespondent den blutigen Truppenanfall, das Wöden und Sengen in der Tatarenstadt von Peking schildert. In letzter Nacht brannten in der Hauptstadt sieben riesige Feuer. Soldaten durchzogen johlend und schreiend die Straßen, ihnen schloßen sich alle zweifelhaften Elemente der Stadt an.

W. Peking, 1. März. In Peking ist heute früh von dem Königstreuen Militär die Ruhe wieder hergestellt worden.

Eindbruchdiebstahl.

Berlin, 1. März. Heute nacht wurde ein Eindbruch bei dem Goldwarenhandler Wilhelm Zedach am Kölnischen Fischmarkt verübt, bei dem die Diebe für 6000 Mk. Goldwaren und Schmucksachen erbeuteten. Die Diebe entkommen unerkannt mit ihrem Raub.

Erzbischof Albert von Bamberg.

München, 1. März. Der an einem Nieren- und Gallensteinleiden schon längere Zeit erkrankte und bettlägerige Erzbischof A. Albert v. Bamberg ist jetzt auch von einer Ungelegenheitsbildung befallen worden, die bei dem Schwächezustand des 60jährigen Patienten sehr besorgniserregend ist.

Die Flugzeugabstraktion.

Paris, 1. März. Die Subskription der Pariser Mütter zur Erwerbung von Militärflugzeugen erreichte die Summe von 425 000 Franc. Viele Städte haben bedeutende Kredite zur Verfügung gestellt.

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizulegen.)
Fr. 16. Besten Sie die 150 Mark Zinsen.
H. 100. Angelegts dieser reichlich vergüteten Sachlage können wir Ihnen nur empfehlen, sich zu informieren bei der Dienststelle, die Ihnen die Invalidentarifen ungenaußen hat.

Neue Kostüme

Reichhaltigste Auswahl vom einfachsten bis zu dem elegantesten Genre.

Frauen-Kostüme

Anfertigung nach Maß, gusitzend u. preiswert.

Bruno Freytag, Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Halle, 29. Febr.

Unreuer Buchhalter.

Der 33jährige Buchhalter Otto Tupporn von hier unterliegt dem 'Halleischen Kohlenwerk', bei dem er etwa 12 Jahre in Stellung war, seit ungefähr 8 Jahren gegen 20.000 Mk. Seiner Angabe nach sollen es allerdings, 'saum 15.000' gemein sein. Nach seiner Verhaftung haben sich indes noch weitere Feststellungen ergeben. Zur Entfaltung seiner Beamtenverpflichtungen führt er vor Gericht an, er habe mit seinem Gehalt nicht auskommen können. Zufällig habe er anfangs nur das Gehalt der Monatsgehälter von 800 Mk. das im Laufe der Zeit aber auf 176 Mk. risen. Nach den Mitteilungen des Direktors habe er auch noch Nebenlohn und den Ertrag eines Kartoffelstückes. Er war bei der Angelegenheit im Kontor und genoss das volle Vertrauen des Direktors und des Kassierers. Durch seine Hände gingen monatlich durchschnittlich 20.000 bis 30.000 Mk.

Der Strafkammerpräsident richtete an den Direktor des Werkes die Frage, ob bei einer so verantwortlichen Stellung und der in ihr erforderlichen gewiß nicht geringen Arbeitsleistung ein Gehalt aus dem 176 Mk. nicht doch zu niedrig bemessen gewesen sei? T. ist für 9 Jahre verurteilt und Vater von 3 Kindern. Er will durch häufige Krankheitsfälle in seiner Familie viele Ausgaben und große Sorgen gehabt haben. Umjense Aufwand gestiftete er sich nachgehendenmaßen nicht. Als seine Unrechtfertigkeit erkannt wurden, schickte man die Festhänge noch Nebenlohn auf 6000 bis 6000 Mk. Weder der Direktor noch der Kassier hatten anfangs Weisung, T. zur Anzeige zu bringen. Man hätte die Sache gern gütlich beigelegt, beließ ihn also längere Zeit noch in seiner Stellung. Seine Eltern erboten sich, nach Möglichkeit für den Schaden aufzukommen.

Die Anzeige erfolgte schließlich von a n d e r e r Seite, da sich infolge von Mahnungen wegen bereits bezahlter, von T. aber nicht gebührender Beträge Differenzen mit Abnehmer ergaben. Die Strafkammer erkannte an, daß für die Verurteilung T.s Milderungsgründe vorhanden seien. Sein Gehalt sei im Verhältnis zu seiner verantwortlichen Stellung nicht hoch gewesen; er möge wirklich große Sorgen für den Unterhalt seiner Familie, zumal durch Hinzu treten von Krankheiten, gehabt haben. Immerhin könne das seine Unrechtfertigkeit, noch dazu in der Bedeutung Höhe, nicht rechtfertigen. Er habe sich eines fahrlässigen Betrugs schuldig gemacht; die vom Staatsanwalt beantragte Gefängnisstrafe von a n d e r t h a l b Jahren Gefängnis erweise daher angemessen.

Die behörende Kartenlektin.

Das 21jährige Dienstmädchen Elie Kubert entwendete am 2. Dezember vor. J. einer heiligen 72jährigen Frau, von der sie sich die Karten legen ließ, eine goldene

Damenuhr im Werte von 20 Mk. Sie ist schon wiederholt wegen Diebstahls vorbestraft; zurzeit bedürft sie eine Gefängnisstrafe von einem Jahre drei Monaten. Dierau steht sie wegen des Diebstahls der Uhr den freitlich festgesetzt, eine Zuchthausstrafe von 12 Monaten.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gesellschaft. Nach vorläufiger Feststellung betrug 1911 im 83. Geschäftsjahre der Bank, der Zugang an neuen Versicherungen 83 Mill. Mk.; er überstieg den des vorletzten Jahres um 9 Mill. Mk. und war überhaupt der höchste Neuzugang, den die Gothaer Bank in einem Jahre erreicht hat. Nach Abzug aller Abgänge erhöhte sich die Gesamtsumme der eingetragenen Lebensversicherungen auf mehr als 1096 Mill. Mk. Bei den günstigsten Sterblichkeits- und Zinsverhältnissen sowie bei den niedrigen Verwaltungskosten ist auch das finanzielle Ergebnis des letzten Jahres wiederum sehr befriedigend.

Deutsche Spiegelglas-Akt.-Ges. in Freuden. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 25 Proz. fest. Die Verwuns bezeichnete die Gerichte über eine Kapitalerhöhung als missige Kombination. Die Gesellschaft verfügt für Erweiterungsarbeiten auf mindestens zwei Jahre über liquide Mittel.

Kammgranspinner Meoane zu Meoane I. S. Der Abschluss für 1911 ergab einschliesslich 41 593 (26 763) Mk. Vortrag einen Gewinn von 276 029 (358 324) Mk., wozu eine Dividende von 8 (10) Proz. auf die Stammaktien und von 9 (11) Proz. auf die Vorzugsaktien verteilt werden soll. Die Abschreibungen wurden auf 84 855 (78 437) Mk. festgesetzt, der Reserve für Talonsteuer dienen 3000 Mk. (wie i. V.) überwiesen und als Vortrag dienen 44 483 Mk.

Magdeburger Strassen-Eisenbahngesellschaft. Der auf den 28. März anberaumten Generalversammlung wird die Verteilung von 9 (8) Proz. Dividende vorgeschlagen.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlich Eisenbahnabteilungen Erzharz, Halle a. S. und Magdeburg und den ansehensreichen Privatbahnen sind am 9. Febr. zur Verteilung von Braunkohlen, Braunkohlensubstraten, Nusspressen und Braunkohlensukks gestellt 6492 (nicht gestellt 5) Wagen zu je 10 Ladesgewicht, davon entfallen auf die Braunkohlen-Produktionsgebiete a. S., der Lausitz- und Zschepkau-Finsterswalder Bahn 3705 Wagen (nicht gestellt 1).

Berliner Börse.

1. März.

(Eigener Fernsprechdienst.)

Der englische Bergarbeiterstreik, der gestern eingesetzt hat, wirkte im Verein mit den neuerlichen Rückgängen der Hohenlohe-Aktien, die gegen gestrigen Schluss ca. 4 1/2 Proz. verloren, vermindert auf die heutige Börse ein. Infolge dessen fanden weitere Realisationen statt und die Tendenz war schwächer. Da aber im weiteren Verlauf aus England staus feste Meldungen besonders für englische Ware eintrafen waren und angeblich auch bessere Nachrichten über die bezüglich des Streiks gepflogenen Verhandlungen vorliegen sollen, so konnte sich die Tendenz am Montanmarkt wieder etwas befestigen. Das Geschäft war jedoch äusserst geringfügig. Während am Montan-

und Bankmarkt der Verkehr völlig stockte, waren einzelne Transportwerte, besonders Kanada, etwas lebhafter und der Kurs der letzteren leicht schwankend. Auf die neuerlichen ungenügenden Nachrichten aus Peking tendierten Schantung samt Schiffahrtswerte lagen mit Ausnahme von Hansa, in denen weitere Realisationen zur Ausführung kamen, fester.

Falkenstein Gardinenfabrik 139,50. Hermann-Mühlen zu Posen 164,75. Kunstanstalt Gross zu Leipzig 133,00.

Produktenbrisse.

Auf die gestrige nachdrücklich eingetretene Befestigung machte sich heute an den Getreidebörsen bald wieder etwas Realisationsneigung bemerkbar. Da auch aus der Provinz Ware herauskam, so waren Weizen und Roggen bei allerdings kleinem Geschäft einheitlich schwächer. Ruböl blieb gegen gestern wenig verändert.

Weizen: märkisch 203,00-209,00, per Mai 213,50, per Juli 214,75, Sept., 217,00. Weizen: ostpreuss. 156-187,00, per Mai 160,75, per Juli 160,00, Sept., 174,00. Weizen: russisch 210,00-215,00, mittel 204,00-207,00, gering 200,00 bis 203,00, per Mai 191,75, per Juli 191,00. Flau. Mais: alter 151,00-154,00, neuer - - - - - runder 180,00-184,00, per April - - - - - per Mai 165,25, per Juli 165,25, Geschäftslos. per April - - - - - per Mai 69,50, per Okt. 69,10. Fest.

Waren und Produkte.

Magdeburg. 1. März. Kornesener 88 1/2, ohne Fass - - - - - Nachprokto 70 1/2, ohne Sack 12,25-15,50, Schwach, Brodratfäden i. ohne Fass - - - - - Kristallzucker i. mit Sack - - - - - Gemahlene Haflinelle mit Sack - - - - - Gem. Mehlis mit Sack - - - - - 1. März. 15,60/16, 15,62 1/2, B. Oktober 11,77 1/2, G. 11,60 B. April. 15,72 1/2, G. 15,80 B. Ost-Dez. 11,57 1/2, G. 11,62 B. Mai. 15,90 G. 15,94 B. Nov.-Dez. 11,50 G. 11,62 B. August. 15,71 1/2, G. 16,02 B. Jan.-März 11,57 1/2, B. September - - - - - G. - - - - - Tendenz: Schwach. Hamburg. 1. März. (Vorm.-Bericht.) Rbten-Kornesener i. Produkt Basis 88 1/2, Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Februar - - - - - per Mai 15,25, per April 15,50, per Mai 15,97 1/2, per Aug. 16,95, Ost-Dez. 11,62 1/2, Mat. S. Kaffee. Hamburg. 1. März. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per April 67 1/2, G. per Mai 67, G. per Sept. 67 1/2, G. per Dez. 67, G. stetig. Metalle. Glasgow, 20. Febr. (Schluss.) Rohesin, rot, Middleborough warrants 49/7. Wasserstand der Saale. Trotha, 20. Febr. abends 240 m, 1. März morgens 240 m. Flussschiffahrt der Saale. Halle a. S., 4. Febr. Mitteltzettel von der Reederei der Saale-Schiffahrts-G. m. b. H., Halle a. S.). Angekommen ist: Elbfraucht-dampfer 'Beinburg' mit 800togen von Hamburg. Schlepsschiffahrt auf der Elbe. (Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe.) Aker, 20. Febr. Heute trafen ein die Kahne Nr. 230 u. 2451.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipzig, Str. 12.

Berliner Börse vom 1. März.

Table with columns for bank names (e.g., Bank f. S. Lomb. & Privat), exchange rates, and other financial data.

Table with columns for 'Ausländische Fonds', listing various international funds and their values.

Table with columns for 'Bank-Aktionen', listing various bank shares and their prices.

Table with columns for 'Schiffbau-Aktionen', listing various shipbuilding shares and their prices.

Kulante Ausführung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Beste Informationsabteilung für Kohlen- und Kalk-Kurse.

Table with columns for various commodities (e.g., Schell, Port-Cem, Schucker, Metall), listing prices and market status.

Geldorten und Banknoten.

Table with columns for 'Geldorten und Banknoten', listing exchange rates for various locations and banknotes.

Östliche Fonds und Staatspapiere.

Table with columns for 'Östliche Fonds und Staatspapiere', listing prices for various eastern funds and government securities.

Bank-Aktionen.

Table with columns for 'Bank-Aktionen', listing prices for various bank shares.

Bräuer-Aktionen.

Table with columns for 'Bräuer-Aktionen', listing prices for various brewery shares.

Schluss-Kurse, 1. März, nachm. 3 Uhr.

Table with columns for 'Schluss-Kurse', listing closing prices for various financial instruments.

Leipziger Börse vom 1. März.

Table with columns for 'Leipziger Börse' (left side), listing prices for various commodities and securities.

Table with columns for 'Leipziger Börse' (middle side), listing prices for various commodities and securities.

Table with columns for 'Leipziger Börse' (right side), listing prices for various commodities and securities.

Table with columns for 'Leipziger Börse' (right side), listing prices for various commodities and securities.

Table with columns for 'Leipziger Börse' (right side), listing prices for various commodities and securities.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.

Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater. Aktienkapital: 160 Millionen Mark - Reserven: 32 Millionen Mark. Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklassigen Wertpapieren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19120301030/fragment/page=0003



